



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**R. P. Bartholomæi Salutij Reformierten Franciscaner  
SeelenParadeis**

**Cambi, Bartolomeo**

**München, 1623**

25. Wie die gute Naigung den Verstand vbertreffe.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45572**

ren Liebe / seytemaln die beschawung anders  
derst nichts vor sich hat / als daß sie die  
Seel mit Gott dem H. Ern eins mache.  
Den ersten Puncten hat dich das Ges  
bettgärtlein gelehrt / den andern vnd  
dritten wirstu in der Seelen Testament  
finden.

Seel. So geht nun / wie ich auß  
deinen Worten verstehe / auff dem ersten  
Weeg der nachsinnend Verstand voran /  
auff dem andern Weeg aber / hat der aff  
fect vnd naigung / welche voll der Gött  
lichen Lieb ist / den vorgang.

Engel. Also ist ihme / vnd hast hie  
mit alles was hierzu gehörig / vernomen.

### Das 25. Capitel.

Wie die gute Naigung dem  
Verstand ubertreffe.

**S**Et. Wie gehen aber dem ver  
stand der Willen vnd gute Nai  
gung vor? Weil dise zwei kräfte  
ren also zusammen geschieht seyn / das  
erstlich

erstlich der Verstand nachsinne/vnd her-  
nach erst solches dem Willen fürhalte/  
welcher erwöhlen/vnnd was ihme ge-  
fällt/annemmen mag? So kan auch der  
Willen nichts erwöhlen/er hab es dann  
zuuor erkent.

Engel. Hierauff antworthe ich/dasß  
auch auff diesem Weeg/anfangs/wie o-  
ben gesagt/die Seel zum lesen/betten/  
vnnd betrachten erstlich den Verstande  
brauche/nachdem aber der Willen vnd  
die Neigung wol entzündt worden/so  
lauffen sie alß bald/vnd begeren in die ge-  
heime Kammer Gottes einzugehn/vnd  
diesen köstlichen vnd reichen schatz zube-  
sehen/Wann nun der Verstand an die  
Porten kömen/wird er gebling schwach  
vnd vergeht/der Will aber/als welcher  
von süßigkeit der andächtigen beschaw-  
ung erfüllt/auch von der vnergründli-  
chen görtlichen Lieb gantz eingenomen/  
erblindt vnd schier von Sinnen kommen  
ist/geht in dise dunckle ein/wie etwan  
der heilige Moyses als ihme auff dem  
Berg

162. Gespräch der Seelen

Berg das Gesatz geben worden / allda  
er frewt sich der Will / vnd wird in des  
himmlischen Bräutigams belustigung  
dermassen außgemerglet / daß er gleich  
samb zergeht vnd zu nichte wird.

Seel. So bleibt dann der verstand  
vor der Thür heraussen?

Engel. Ja gänzlich / er kan nicht  
hincin gehn / seytremal er vil discurreirn  
nachsinnen vnd verstehn wolte / daß er  
doch nit kan. Dann der Mensch wird  
mich nit sehen vnd leben. So schleust  
ihn auch der Will auß / vnd verstellt ihm  
den eingang.

Seel. So geht dann der Verstand  
voran / vnd begleittet den Willen bis für  
die Porten des Pallasts / sobald aber der  
Will ankommen / geht er voran / vnd fin  
det einen offnen Paß inn die geheime  
Cammer des Königs / dem Verstande  
aber wird die Porten verriglet.

Engel. Es widerfährt dem Vers  
stand eben / was einer Königliche Cam  
merstrawen / welche die Königin bis zu  
der

der Schlafkammer des Königs ihres  
Bräutigams hinan führet / sie aber selb  
ber muß heraussen bleiben.

Seel. Verzeyhe mir / wann ich dich  
gar zu vil gefragt hab: Vileicht hat das  
grosse verlangen / als die ich dises alles  
gern wol verstehn wolte / meiner vnges  
legnen weiß ein Ursach geben / so fahr  
nun fort zu dem andern / was hierzu von  
nöten.

### Das 26. Capitel.

Von zweyen Füssen / welche  
zu der andächtigen beschawung von  
nöten / vnd wie man sie hierzu gebrau  
chen soll.

**E**ngel. Jetzt ist noch vbrig /  
daß ich etwas von den Füssen /  
welche zum recht vnd geschwind  
zubetrachten tauglich seyn / vnd wie sie  
dazu geschickt sollen werden / etwas er  
zehle.

Seel. Was seynd diß für Füß?  
Soch che du anfangest zuredē / sag mir /